

04.07.2016 - 14:40 Uhr

## IJM startet Petition zur Ermittlung der Mörder des Anwalts Willie Kimani

Berlin (ots) -

Die Menschenrechtsorganisation International Justice Mission (IJM) hat gestern eine Petition an den kenianischen Präsidenten Uhuru Kenyatta veröffentlicht.

Das Ziel ist es, zwei Millionen Unterschriften dafür zu sammeln, dass der brutale Mord an Mitarbeiter Willie Kimani, Klient Josephat Mwenda und dem Fahrer Joseph Muiruri rücksichtslos aufgeklärt wird. Weiter fordert die Petition die Entlassung des hochrangigen Polizeibeamten Samuel M. Arachi.

Am 1. Juli 2016 wurden die Leichen der seit dem 23. Juni entführten Männer in einem Fluss nahe Nairobi gefunden. Der Familienvater Mwenda war Opfer falscher Anschuldigungen und willkürliche Polizeigewalt geworden und ging mit IJM-Anwalt Kimani gerichtlich dagegen vor. Beide befanden sich auf dem Rückweg von einem Gerichtstermin, als sie und ihr Fahrer entführt wurden.

In einer Studie der IPOA (Independent Policing Oversight Authority) in Kenia berichtete einer von drei Befragten von eigenen Erfahrungen polizeilichen Machtmissbrauchs wie Belästigung, Bestechung, Beweisfälschung und Androhung einer Verhaftung. IJM Kenia kämpft seit 2001 gegen den rechtswidrigen Einsatz von Polizeigewalt.

"Wir sind in tiefer Trauer um die drei getöteten Männer. Wir werden alles dafür tun, dieses Verbrechen aufzuklären und unsere Arbeit in Kenia fortzusetzen", sagt Dietmar Roller, Vorstandsvorsitzender von IJM Deutschland e. V.

Die Verhaftung von drei verdächtigten Polizisten unmittelbar nach dem Fund der Leichen wurde von Behörden in Nairobi bestätigt. IJM arbeitet weiterhin mit den kenianischen Strafverfolgungsbehörden zusammen, die die laufenden Ermittlungen leiten.

IJM Deutschland e. V. ist der deutsche Zweig der weltweit agierenden Menschenrechtsorganisation International Justice Mission (IJM), die sich in zehn Ländern in Afrika, Asien und Südamerika für Betroffene von Sklaverei, Menschenhandel und anderen Formen von massiver Gewalt einsetzt.

IJM Kenia vertritt vor Gericht unschuldig Inhaftierte sowie Opfer von Polizeigewalt und setzt sich mit den lokalen Behörden für ein funktionierendes Rechtssystem zum Schutz aller Bürger ein.

Kontakt:

Judith Kühn, Öffentlichkeitsarbeit, [jkuehl@ijm-deutschland.de](mailto:jkuehl@ijm-deutschland.de),  
030/246369013  
[www.ijm-deutschland.de](http://www.ijm-deutschland.de)

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100060298/100790273> abgerufen werden.